

Behandlungserfolge bei Gelenkimplantaten



Geschäftsführer der katholischen Kliniken im Kreis Kleve, Rainer **Haas**, Professor Christof **Braun** und Hauptgeschäftsführer Peter **Enders** RP-FOTO: GOTTFRIED EVERS

VON KATRIN HAAS

KREIS KLEVE Mit höherem Alter steigt die Wahrscheinlichkeit: Wenn die Beweglichkeit abnimmt, die Gelenke knirschen und sich Schwellungen bilden, kann eine Diagnose Arthrose heißen. Neben altersbedingtem Verschleiß der Gelenke sind gerade auch Unfallverletzungen und Übergewicht Risikofaktoren. Die Krankheit ist nicht endgültig heilbar und der Verlauf kann nur gemildert werden. Mit neuen Operationsmethoden können Implantate noch genauer eingepasst und der Eingriff möglichst klein gehalten werden.

Christof Braun, Chefarzt der Chirurgischen Klinik der katholischen Kliniken im Kreis Kleve, will Patienten über diese Erkrankung informieren und über bewährte Behandlungsmethoden aufklären. Aus diesem Anlass finden zwei Arzt-Patienten-Seminare mit dem Motto „Sanfte Hilfe bei Gelenkverschleiß – Gelenkersatz an Hüfte, Knie und Schulter durch moderne Operationsmethoden“ statt:

Zum einen in Kevelaer am Montag, 6. September, ab 17 Uhr im Konzert- und Bühnenhaus und außerdem in Kleve am Mittwoch, 8. September, ab 17 Uhr in der Cafeteria des St.-Antonius-Hospitals Kleve. Die Veranstaltungen richten sich an Patienten und interessierte Laien. Sie sind kostenlos und können ohne vorherige Anmeldung besucht werden. Zunächst werden Vorträge über verschiedene Schwerpunkte der Endoprothetik

gehalten. Im Anschluss bietet sich Gelegenheit für Fragen oder ein persönliches Gespräch mit den Rednern. In der Endoprothetik werden Implantate eingesetzt, die vor allem die Gelenke Hüfte, Knie und Schulter ersetzen. Ein mittlerweile bewährtes Verfahren ist das minimal-invasive Operationsverfahren. Dabei wird auf große Schnitte verzichtet, so dass die Wunden kleiner und die Nachsorge weniger aufwendig für den Patienten ist.

Über den Schwerpunkt Hüftendoprothetik wird im Seminar Professor Christof Braun vortragen, Oberarzt Georg Deymann wird über den Bereich des Knies referieren und Oberarzt Thomas Bertrams über den Schwerpunkt Schulter. Die Vorträge werden je ungefähr 15 Minuten dauern. Dort wird über den Verlauf einer solchen Behandlung aufgeklärt. Außerdem wird der Sozialdienst über die Nachsorge beraten.

Bessere Behandlungserfolge

Da die Operationen geplant sind, kann der Patient im Vorfeld gut informiert werden. „Je aufgeklärter ein Patient ist und je eingehender er sich mit der Thematik auseinandersetzt, desto besser sind oft auch die Behandlungserfolge“, erklärt Braun. Anlass für die aktuelle Veranstaltung ist das fünfjährige Bestehen der gemeinsamen Abteilung für Unfall-, Hand-, und Wiederherstellungschirurgie des St.-Antonius-Hospitals Kleve und des Marienhospitals Kevelaer.